

Theilen des Landes entdeckt worden sind. Die Verkäufe von Grundeigenthum in San Francisco betragen im vorigen Jahr über 30 Mill. Doll. bei steigenden Preisen, und auch im Innern haben bedeutende Ländereien die Hände gewechselt, indem man auf größere Einwanderung rechnet. Das Feld des californischen Ackerbaues erreicht täglich größere Ausdehnung, und da es diesen Winter nicht an Regen fehlte, sind reichliche Ernten zu erwarten. Nicht zufrieden mit dem Anbau der bekannten Cerealien (für welche jedoch auch einmal ein Markt fehlen könnte), des Weinstocks und der verschiedenen Obstarten, vom Apfel- und Birnbaum bis zur Orange und Dattel, sind in diesem Jahr große Strecken der Baumwolle-, Zucker-, Tabak- und Reis-Cultur gewidmet. Auch mit Kaffee- und Cinchona-Anpflanzungen ist der Versuch gemacht worden, und die japanische Colonie, unter der Verwaltung des Deutschen Schnell hat 140,000 Theepflanzen kommen lassen, welche vortrefflich gedeihen; er gedenkt von den vorjährigen Setzlingen schon fünf Kisten californischen Thees zur September-Ausstellung fertig zu haben. Die Blätter dieser Pflanze werden im Juni gepflückt, wodurch indessen Bewässerung des Strauches nöthig wird. Ferner hat Hr. Schnell den japanischen Wachsbäum hier eingeführt, welcher das ausgezeichnete Gummi liefert, dessen sich die Japanesen zu ihren vortrefflichen Lackarbeiten bedienen. — Die Seidenzucht ist gleichfalls sehr im Zunehmen, Hunderttausende von Maulbeerbäumen sind in allen Theilen des Landes gepflanzt worden, und es hat sich bereits eine große Compagnie hier gebildet um die Seide abzuhaspeln, zu färben, zu spinnen und zu weben. Die gleichfalls von Japan eingeführte Eichen-Seidenraupe nimmt ihre Nahrung von den Blättern der Schwarzzeiche; die Raupe ist größer und von lebhafterer Farbe als die gewöhnliche, und die Eier gleichen schwarzem Zwiebelsamen, während der Seidenfaden fein und kräftig ist bei glänzender Silberfarbe. — Bei unserm außerordentlichen Holzreichtum ist es doppelt lobenswert, dass die Anpflanzung von Zierpflanzen und nützlichen Baumarten namentlich in der Nähe der Städte bedeutend zunimmt, wo in früheren Jahren zu große Lichtungen gemacht wurden; so sind in der Nähe San Francisco's (Alameda County) 39,000 australische Gummibäume (Eucalyptus) gepflanzt worden, welche hier sehr rasch wachsen und schon einen ganzen Wald bilden. (A. A. Z.)

Monatssitzung der geographischen Gesellschaft am 17. Mai 1870.

Vorsitzender: Prof. Dr. Ferd. v. Hochstetter.

Als neu eintretende Mitglieder werden angemeldet und angenommen, die Herren Franz Weikard, k. k. Oberstlieutenant im Generalstabe in Wien, Franz Rathner, k. k. Postoffizial in Wien und das kön. st. Franz Josefs Gymnasium in Drohobycz (Galizien).

Der Vorsitzende hebt die Verdienste um die geographische Gesellschaft hervor, welche sich die österreich-ungarischen Consuln Hansal in Chartum und Gumpert in Bombay erworben haben, so wie die Theilnahme für die Bestrebungen unserer Gesellschaft, die von ihnen auch für die Zukunft zu erwarten stehe und beantragt im Sinne eines vom Ausschuss gefassten Beschlusses die Wahl beider Herrn zu correspondierenden Mitgliedern der Gesellschaft. Wird angenommen.

Zur Vorlage kamen:

Neue Ausgaben der Uebersichtskarte der Schweiz, der Schul- und Wandkarte der Schweiz, der Wandkarte des Cantons Zürich von Herrn J. M. Ziegler, welche im Vergleich mit den gleichfalls ausgestellten früheren Ausgaben einen erheblichen Fortschritt in der Darstellung des Terrains zeigten und überhaupt den vorzüglichsten kartographischen Leistungen der Jetztzeit beizuzählen sind.

Ein vom Hrn. Consul Gumpert in Bombay zur Ansicht eingesendetes Prachtwerk: Architecture in Dharwar and Mysore, photographed by the late Dr. Pigon, Bombay Medical Service, A. C. B. Neill Esq. and Colonel

Biggs, late of the Royal Artillery, with a historical and descriptive Memoir by Colonel Meadows Taylor and Architectural Notes by James Fergusson, London 1866, mit 98 Photographien in Folio und 12 Holzschnitten, die Tempelruinen von Belloor, Hullabeed, Hurulhullee, Beezangur etc. vorstellend.

Der Himmels- und Erdglobus des Hrn Carl Schöninger in Wien, an welchem der Erzeuger die Verwendung beim Unterricht in der mathematischen Geographie demonstrierte.

Hr. Prof. Woldrich charakterisierte in einem längeren Vortrage die klimatischen Verhältnisse von Salzburg. (Wird im Auszuge in unseren Mittheilungen abgedruckt werden).

Herr Friedrich v. Hellwald sprach über den Seefahrer Sebastian Cabot (Gabotto), dessen Leben und außerordentliche Leistungen zu den dunkelsten Partien des Zeitalters der Entdeckungen gehören, obwol er zweifelsohne nächst Columbus die hervorragendste Persönlichkeit jener denkwürdigen Periode gewesen. England und Italien streiten um die Ehre, den großen Mann den ihren nennen zu dürfen; seine ersten historisch festgestellten Reisen fallen in die Jahre 1497 und 1498, wobei er Theile des nördlichen amerikanischen Continents, Neufundland und Labrador entdeckte und der erste war, welcher das Festland betrat, 14 Monate früher als Columbus selbst. Redner schildert nunmehr in eingehende Weise die ferneren Erlebnisse Cabot's, seine Schicksale in Spanien, seine Reise 1517 zur Auffindung der nordwestlichen Durchfahrt, seine Theilnahme am Congress zu Badajoz, seine Entdeckungsfahrt im Rio de la Plata und seinen Aufenthalt in jenen Gegenden, (1527—1531), endlich die Leistungen seines spätesten Alters, wo er noch, nahezu ein 80jähriger Greis, 1553, an die Spitze der zu London gegründeten Russischen Handelsgesellschaft trat. Sein Todesjahr ist unbekannt, wie jenes seiner Geburt. Redner bedauert, dass England, dem Cabot einen Welttheil geschenkt, nicht Sorge getragen habe, die wenigen Zoll Erde zu bezeichnen, welche die Asche seines größten Seefahrers umschließen.

Vor Schluss der Sitzung machte der Vorsitzende darauf aufmerksam, dass die Versammlungen der Gesellschaft während der Sommermonate unterbrochen werden und die nächste Versammlung im October dieses Jahres stattfindet.

An die P. T. Mitglieder der geographischen Gesellschaft.

Das Comité des im August 1870 zu Antwerpen tagenden geographischen Congresses gibt bekannt, dass gegen Erlag von zehn Francs die Zusendungen der Verhandlungen des Congresses erfolgen werde und denjenigen, welche für diesen Betrag die Legitimationskarte lösen, zugleich die von den Bahn- und Dampfschiffahrts-Directionen für die Mitglieder des Congresses zugestandenen Erleichterungen zu gute kommen, wenn sie zur Zeit persönlich am Congress theilnehmen.

Für die Mitglieder der geographischen Gesellschaft, welche davon Gebrauch machen wollen, hat Hr. August Artaria (Kunsthandlung, Kohlmarkt 4) aus besonderer Gefälligkeit die Vermittlung übernommen. Doch können einlangende Beträge zu diesem Zwecke nur bis längstens 31. Mai 1870 übernommen werden.

Berichtigung.

- Seite 338. Zeile 15 v. u. statt West l. Wind.
 „ 343. Zeile 19 v. u. statt sofort l. sofort.
 „ 344. Zeile 15 v. u. statt schage l. schlage.
 „ 345. Zeile 7 v. o. statt drei l. zwei.
 „ 351. Zeile 2 v. o. statt in den l. in dem.
 Zeile 16 v. o. statt Einwohner l. Einwohnern.